



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung herausgegeben von Dr. Karl Otto Meyer, Hamburg-A., Altonaer Museum, Braunschweiger Str. 8, Fernruf 42 10 71, App. 485. Postscheckk. des Vereins: Hbg. 882 77.

59. (Orthopt., Saltat.). Bemerkenswerte Heuschrecken aus dem Naturschutzpark Lüneburger Heide, II*).

Stenobothrus stigmaticus (RAMBUR, 1839).

NSP: 450 m nnö von Pietz (r 3556520 / h 5885150), 30. VIII. 1956, zahlreiche ♂♂ und ♀♀; 6. IX. 1957, vereinzelte ♂♂ und ♀♀. —

Für die Lüneburger Heide lagen bisher nur 2 Fundangaben vor: Lüneburg (FISCHER 1883) und Unterlüß (WEIDNER 1938). Der neue, von mir kürzlich (1958) schon kurz erwähnte Fund bildet die NW-Grenze der derzeit bekannten Verbreitung in NW-Deutschland; die thermo- und gemäßigt xerophile Art lebt hier auf einem eng umgrenzten Trockenrasenstreifen (mit *Agrostis alba*, *A. tenuis*, *Nardus stricta*, *Potentilla tormentilla*, *Euphrasia stricta* sowie stellenweise *Molinia coerulea*, *Calluna vulgaris*, *Erica tetralix* u. a.) etwas oberhalb des Moores.

Omocestus h. haemorrhoidalis (CHARPENTIER, 1825).

Diese Art war aus dem Gebiet der Lüneburger Heide bisher nur sehr spärlich bekannt (vgl. WEIDNER 1938). Allein im Bereich des NSP konnte ich sie 1956 und 1957 an 11 Stellen nachweisen, überall ziemlich häufig. Die Vorkommen zeichnen sich fast alle durch ähnliche Biotopverhältnisse aus: trockene, kurzgrasige Geländeteile, Wegraine u. ä., kleinere in *Calluna*-Heide eingesprengte Trockenraseninseln. Bei Übergang zu üppiger grünem oder kräuterreichem Rasen erlischt die Art regelmäßig, während sie Durchsetzung des Trockenrasens mit *Calluna* noch durchaus verträgt und einzelne Exemplare sich auch abseits der Grasstellen auf reiner Heide finden, sofern diese kurzgefressen ist.

Haemorrhoidalis dürfte pleistozän zusammen mit anderen Steppenformen aus Ostasien (angarisches Element) bis nach SW-Europa vorgedrungen sein, wo er heute isoliert und ausschließlich montan vorkommt. Im N erreicht er die britischen Inseln nicht, wohl aber S-Scandinavien; seine nunmehr erwiesene Häufigkeit im NSP auf xerothermem Trockenrasengelände, wie es sich auf Flug- und Decksandböden allenthalben findet, ist also durchaus verständlich. In SO-Europa hingegen sucht diese Art humidere Biotope auf, eine Erscheinung, die auch bei anderen Orthopteren-Arten zu beachten ist, welche nahe der N-Grenze ihrer Verbreitung xerophil sind. —

H. KNIPFER, Karlsruhe.

60. (Hym.). Schlupfwespen (Ichneumoniden) aus der Eybelheide von Gifhorn/Niedersachsen IV**).

*) I = *Bombus*, 2: 41—44, 1958.

**) I = *Bombus*, 2: 25—28, 1958; II = *Bombus*, 2: 31—34, 1958; III = *Bombus*, 2: 46—48, 1958. Angaben über den Fundort in: *Bombus*, 2: 4, 1957.

Die Funde stammen aus den Jahren 1952—1956. — Die Zahl nach dem Zeichen, in welchem Geschlecht die jeweilige Art gefunden wurde, gibt den Fundmonat an.

Familie: Ichneumonidae

5. Unterfamilie: Ichneumoninae

- Hoplismenus bispinatorius* THNB., ♂ 8.
Chasmius motatorius GR., ♂ 10.
Eupalamus lacteator GR., ♀ 6. — *E. oscillator* WSM., ♀ 9.
Ichneumon albicillus GR., ♂ 7. — *I. albiger* WSM., ♀ ♂ 6—9. — *I. albosignatus* GR., ♀ 11 Winterlager. — *I. anator* F., ♀ 7. — *I. annulator* F., ♀ ♂ 6—8. — *I. basiglyptus* KRCHB., ♂ 5—7. — *I. bellipes* WSM., ♀ 8. — *I. bilunulatus* GR., ♀ 6—9. — *I. castaneus* GR., ♀ 7. — *I. comitator* L., ♀ ♂ 6. — *I. confusorius* GR., ♂ 6—9. — *I. consimilis* WSM., ♂ 6. — *I. culpator* SCHRK., ♀ 5—10. — *I. deceptor* GR., ♂ 5—9. — *I. derasus* WSM., ♀ 6, 9, var. *percussor* TSCHB., ♀ 6. — *I. derogator* WSM., ♂ 8. — *I. emancipatus* WSM., ♀ 5. — *I. extensorius* L., ♂ 8, 9. — *I. fabricator* F., 5—7. — *I. factor* D. T., ♂ 7. — *I. ianus* GR., ♀ 8. — *I. flavoclypeatus* PFEFFER, ♂ 8. — *I. fuscipes* GML., ♂ 6, 7. — *I. gibbulus* THMS., ♂ 8. — *I. gracilentus* WSM., ♂ 8. — *I. gracilicornis* GR., ♂ 7, var. *nigricauda* BERTH., ♂ 6, var. *quadrifaculata* HAB., ♀ 7. — *I. incomptus* HLG., ♂ 8. — *I. incubitor* L., ♂ 6—10. — *I. lanus* GR., ♂ ♀ 5, 6. — *I. latrator* F., ♀ ♂ 8, 9. — *I. lepidus* GR., ♀ ♂ 5, 6. — *I. ligatorius* THNB., ♀ ♂ 8. — *I. locutor* THNB., ♂ 7. — *I. melanopygus* WSM., ♂ 8. — *I. memorator* WSM., ♂ 7, 8. — *I. nigritarius* GR., 5—10, var. *aethiops* GR., ♂ 9. — *I. ochropis* GML., ♂ 5—8. — *I. phaeostigmus* WSM., ♂ 8. — *I. pictus* GR., 4. — *I. proletarius* WSM., ♀ ♂ 6, 10. — *I. quaesitorius* L., ♂ 10. — *I. raptorius* GR., ♂ 6, var. *rufolineatus* HLG., ♀ 5—8. — *I. rufifrons* GR., ♂ 6. — *I. rufinus* GR., ♀ 6. — *I. semirufus* GR., ♀ 8. — *I. scutellator* GR., ♂ 7. — *I. submarginatus* GR., ♂ 8. — *I. subquadratus* THMS., ♂ 7. — *I. suspiciosus* WSM., ♂ 7. — *I. tergenus* GR., ♀ 5. — *I. tyrolensis* HAB., ♂ 10. — *I. variolosus* HLG., ♂ 8. — *I. varipes* GR., ♀ ♂ 5—8. — *I. versator* THNB., ♂ 5, 8.
Amblyteles injucundus WSM., ♂ 8. — *A. nitens* CHRST., ♀ 8, var. *nigrocastaneus* BERTH., ♀ 8. — *A. occisorius* F., ♀ 8. — *A. palliatorius* GR., ♂ 8. — *A. panzeri* WSM., var. *vexillarius* TSCHB., ♂ 7. — *A. sputator* F., ♀ ♂ 7. — *A. subsericans* GR., ♂ 6. — *A. uniguttatus* GR., var. *goedarti* GR., ♂ 7. — *A. vadatorius* ILL., ♂ 5.
Anisobas cingulatorius GR., ♀ 8.
Hypomecus quadriannulatus GR., ♀ ♂ 6.
Hepiopelmus leucostigmus GR., ♂ 7.
Platylabus decipiens WSM., ♂ 6, 7. — *P. (Ectopius) exhortator* F., ♂ 6. — *P. gigas* KRCHB., ♂ 8. — *P. pactor* WSM., ♀ 8. — *P. pedatorius* F., ♂ 5. — *P. submarginatus* MGR., ♂ 5. — *P. vitratorius* GR., var. *coxalis* HAB., ♀ 8.
Listrodromus nyctemerus GR., ♂ 8.
Alomya debellator F., ♂ 6.
Apaeleticus bellicosus WSM., ♂ 7.
Baeosemus mitigiosus GR., ♀ 5.
Stenodontus marginellus GRAV., ♀ 7, 8 in 10 *Aphis* an *Salix*.
Herpestomus dichrous SCHMD., ♀ 7. — *H. xanthops* GR., var. *pusillator* GR., ♀ 7.
Eryplatys ardeicollis WSM., ♂ 7.
Dicaelotus crassifemur THMS., ♀ ♂ 6—8. — *D. inflexus* THMS., ♀ 6—9. — *D. pusillus* GR., ♀ 5, 8. — *D. erythrostroma* WSM., ♀ 8. — *D. pumilus* GR., ♀ 9.
Oronotus binotatus GR., ♀ ♂ 8—10.
Orotylus mitis WSM., ♂ 7.
Diadromus subtilicornis GR., ♀ ♂ 5 (Gesiebe)—8. — *D. ustulatus* HLG., ♂ 8. — *D. troglodites* GR., ♂ 7.
Micrope macilenta WSM., ♂ 8.
Diaschiaspis campoplegoides HLG., ♂ 7.
Colpognathus celerator GR., ♂ 7. — *C. divisus* THMS., ♂ 7.
Phaeogenes invisor var. *bisignatus* HLG., ♂ 7. — *P. coryphaeus* WSM., ♀ 8.

— *P. impiger* Wsm., ♀ 5, 9. — *P. ischiomelinus* Gr., ♂ 7, 8. — *P. melanogonus* Gr., ♀ 3 (Winterlager), ♀ ♂ 6—9. — *P. mysticus* Wsm., ♂ 6, 8. — *P. curator* THNB., ♂ 6—8. — *P. planifrons* Wsm., ♀ 4 (Winterlager). — *P. planipectus* HLG., ♂ 6. — *P. semivulpinus* Gr., ♂ 9. — *P. socialis* (RATZ.) BR., ♀ ♂ 7, 9. — *P. vafer* Wsm., ♂ 7.

Proscus suspicax Wsm., ♀ 8.

Aethecerus dispar Wsm., ♀ ♂ 7. — *A. (?) rugifrons* HLG., ♀ 7.

K. HEDWIG, Minden.

61. (Col.). Neue und seltene Käfer des Niederelbgebietes und Schleswig-Holsteins.

Charopus concolor F. war uns bisher nur von Pevestorf bekannt. Am 5. VII. 58 kätscherte ich ein Pärchen dieser Art von *Dianthus carthusianorum* am Elbhing zwischen Tesperhude und dem Sandkrug. Möglicherweise ist diese Art bisher übersehen worden, und es bedurfte erst der Pevestorfer Funde, um den Blick für dies mit bloßem Auge kaum von *Charopus flavipes* zu trennende Tier zu schärfen. Es fällt auf, daß auch an den Fundstellen bei Pevestorf die Karthäusernelke zahlreich vorkommt.

Homalopia ruricola FABR. — Am 2. VII. 58 beobachtete ich am Rande einer Sandgrube bei Horst, Kreis Harburg, eine Anzahl kleiner Käfer, welche im Grase schwärmten und von außerordentlicher Lebhaftigkeit waren. Es gelang mir, 9 Exemplare zu erbeuten, welche einer mir unbekanntem Scarabaeidenart angehörten. Sie erwiesen sich später als *Homalopia ruricola* F. — *H. ruricola* ist aus Süd- und Mitteleuropa bekannt; aus unseren Nachbargebieten werden Funde von den Dänischen Inseln, Oldenburg und Südhannover, sowie alte Funde aus Mecklenburg genannt. Der Schwärmflug dauerte bis etwa 1/2 11 Uhr; später war das Tier nicht mehr zu erblicken.

G. A. LOHSE, Hamburg.

62. (Neuroptera, Planipennia). Angeregt durch eine Mitteilung von Bo TJEDER (Opusc. entomol., 6: 73, 1941) über eine neue Myrmeleontiden-Art: *Crocus bore* Tj., die bisher nicht von *Myrmeleon formicarius* L. unterschieden wurde, bat ich 1955 meine entomologischen Sammelfreunde beim Lichtfang doch auch auf Ameisenlöwen, speziell auf ungefleckte zu achten. Als Ergebnis verschiedener Lichtfänge in Pevestorf (Kr. Dannenberg-Lüchow) zwischen 23. VII.—14. VIII. 1955 erhielt ich dann von den Herren TH. ALBERS, F. DIEHL und Dr. LOHSE 12 Exemplare (♂ und ♀) von *Crocus bore* Tj. freundlichst überreicht, die in den nächsten Jahren durch weitere Lichtfänge von Herrn Prof. DE LATTIN und von Frau LENA ROSENBOHM vermehrt werden konnten, wofür ich allen Spendern nochmals meinen verbindlichsten Dank aussprechen möchte. Eine der Mitte Juni 1956 von meiner Frau eingetragenen Larven schlüpfte bereits am 5. IX. 1956, weitere schlüpften von Mitte Juli—Anfang September 1957 und zwar im Juli etwa zwischen 16 und 17 Uhr und mit fortschreitender Jahreszeit immer später bis etwa 19 1/2 Uhr. *Crocus bore* Tj. war bisher nur aus Schweden, Finland und Norwegen bekannt. Die Art ist somit neu für Deutschland und Mittel-Europa. Sie unterscheidet sich von *M. formicarius* L. besonders durch die schmaleren und spitzeren Flügel, durch die gelblich bebänderten hinteren Ränder der Tergite und die Form der männlichen Genitalanhänge. Die Artbestimmung wurde von Herrn Bo TJEDER nach einem Genitalpräparat freundlichst bestätigt.

M. formicarius L. wurde von meiner Frau mehrfach vormittags auf dem Höhbeck oberhalb Pevestorf frischgeschlüpft gefangen oder von niedrigen Kiefern mit der Hand abgeplückt, Mitte bis Ende Juni 1955—1958.

Euroleon europaeus (MAC LACHL.), syn. *hostras* (FOURCR.), unsere dritte Myrmeleontide, konnte in Pevestorf zur gleichen Zeit wie *Crocus bore* Tj. sowohl am Licht gefangen wie auch aus Larven gezüchtet werden.

Die Larven von *C. bore* Tj. und *M. formicarius* L. bevorzugen anscheinend freiere, den ganzen Tag mehr oder weniger der Sonne ausgesetzte Sandflächen, wobei die Trichter meist mehrere Zentimeter Abstand aufweisen,

während *E. europaeus* (MAC LACHL.) schmale, flache Sandabsätze an Sandhängen, oder die kleinen flachen Sandgebiete am Fuße besonders von Kiefern, oder auch größere, von Kiefern beschattete Sandflächen, Stellen also, die nicht den ganzen Tag besonnt sind, zu lieben scheint. Bemerkenswert erscheint ferner bei dieser Art, daß sich oft auf kleinen Flächen von etwa nur 50 qcm 8—10 (und mehr) meistens kleinere, wenig tiefe Trichter dicht beieinander finden.

A. ROSENBOHM, Hamburg-Gr. Flottbek.

63. (Lep. Tortric.). *Epinotia ratzeburgiana* RTZB. — Dieser für unser Gebiet neue Wickler schlüpfte vom 7.—12. 7. 1955 in Anzahl aus zusammengesponnenen jungen Trieben der Sitka-Fichte, die mir F. DIEHL von Utersum auf Föhr geschickt hatte (vgl. *Bombus* 2 (8/10): 37). Der nächste Fundort liegt im Misburger Moor, östlich von Hannover, wo FÜGE einen Falter am Licht fing. Die Art wird ferner von Frankfurt/O., Halle, Schlesien und Livland gemeldet. Sie fliegt in Dänemark und in den Alpen.

(Lep. Gelechiidae). *Psecadia funerella* FBR. — Der hübsche Falter wurde erstmalig vom 11.—14. 8. 1955 von meinem Vater in Pevestorf in 4 Exemplaren am Licht gefangen. LOHSE fing ihn dort vom 30. 7.—4. 8. 1957 und DE LATTIN erbeutete vom 5.—8. 8. 1957 10 Falter ebenfalls in Pevestorf am Licht. Die Art erreicht in Pevestorf offenbar den nordwestlichsten Punkt ihres Verbreitungsgebietes.

(Lep. Coleophoridae). *Coleophora murinipennella* DUP. — SAUBER meldete diese Art bereits aus Lokstedt, wo sie von SORHAGEN von Mitte Mai bis Juli in einem Garten gefangen wurde. Seitdem ist sie nicht mehr beobachtet worden. Erst am 2. 5. 1953 fing O. TIEDEMANN einen Falter in Beimoor am Licht. Ich fing ein ♀ am 16. 5. 1954 im Neugrabener Moor und eine Woche später, am 23. 5. 1954, ein ♂ in Appelbüttel. Am 2. 6. 1955 folgten zwei weitere Funde im Neugrabener Moor, und am 13. 5. 1956 fing ich ein ♂ auf unserem Vereinsausflug nach Kupfermühle. DE LATTIN erbeutete am 16. 5. 1957 ein ♂ in Beimoor am Licht. Von allen Fundorten wurde die Bestimmung durch Genitaluntersuchung gesichert.

Die Art, deren Raupe auf *Luzula* lebt, ist weit verbreitet. JÄCKH meldet sie aus seinem Sammelgebiet als überall gemein. Sie wird in allen mir zur Verfügung stehenden deutschen Faunen aufgeführt. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Nordwest-Rußland über das südliche Skandinavien und Mitteleuropa bis Dalmatien. Bei Innsbruck wurde der Falter noch in Höhen von 1200 m lokal festgestellt.

Coleophora hydrolapathella M. HERING. — Angeregt durch E. JÄCKH, der die Säcke dieser Art im Poggenpohlsmoor (Oldenburg) an *Rumex hydrolapathum* HUDSON fand, suchte ich die angesponnenen Säcke im Frühjahr 1957 im Neugrabener Moor und fand sie in Anzahl an den vertrockneten *Rumex*-Stengeln. Die Raupe lebt an den *Rumex*-Früchten. Die Falter dieser für unser Gebiet neuen Art schlüpfen sehr zahlreich Ende Juni 1957. Nächster Fundort dürfte das bereits erwähnte Poggenpohlsmoor in Oldenburg sein. AMSEL meldet die Art aus dem Gebiet der Löcknitz (Mark Brandenburg) als sehr häufig und M. HERING aus dem Grunewaldmoor bei Berlin.

(Lep. Elachistidae). *Cynodia (Mendesia) iarinella* THBG. — Diese Art, die sich von *Elachista cygnella* Tr. (= *argentella* CL.) durch die weiße Hinterflügelwurzel unterscheidet, wurde von mir erstmalig am 22. 5. 1954 in 4 Exemplaren in der Kiesgrube bei Neugraben gefangen. Dort fing ich den Falter am 31. 5. 1957 in Anzahl. Die ♂♂ fliegen in der Dämmerung um Gräser und sind leicht zu erbeuten. Die ♀♀ sitzen versteckt im Grase und sind daher schwer zu finden. O. TIEDEMANN fing den Falter am 29. 5. 1957 in Boberg und G. DE LATTIN am 30. 5. 1957 ebenfalls in Boberg. Die Art dürfte somit ein fester Bestandteil unserer Fauna sein.

Über die weitere Verbreitung des als sehr selten geltenden Tieres ist mir nichts bekannt. Vielleicht wird es wegen seiner großen Ähnlichkeit mit *Elachista cygnella* Tr., die zur gleichen Zeit fliegt, nur übersehen.

GÜNTHER ALBERS, Hamburg-Finkenwerder.

64. **Nachtrag zur Mikrolepidopterenfauna von Sylt.** — Bei der Durchsicht meiner Notizen, sowie der jetzt im Altonaer Museum befindlichen Sammlung, fand ich eine Anzahl von Mikrolepidopterenarten, deren Vorkommen ich von Sylt in meiner Aufstellung (Bombus 1: 169—172, 1947) noch nicht angeführt hatte. Einige dieser Arten waren allerdings schon auf Amrum gefangen worden. Da es sich in der heutigen Aufstellung um 50 für Sylt neue Arten handelt, sind nunmehr 223 Mikrolepidopteren-Arten auf dieser Insel festgestellt. Die Reihe dürfte aber noch einen wesentlichen Zuwachs durch die Ausbeute der Herren TIEDEMANN und ALBERS erfahren, die 1958 dort sammelten.

- Catoptria (Crambus) pinella* L. — Kampen, Heide am Watt 29. 8. 51 (leg. DIEHL).
Scoparia crataegella Hb. — Blidsel 23./30. 6. 52.
Nomophila noctuella SCHIFF. — Kampen, Heide 29. 8. 51 (leg. DIEHL).
Stenoptilia bipunctidactyla Hw. — Kampen, Vogelkoje 23./30. 6. 52.
Amphisa gerningana SCHIFF. — Blidsel 23./30. 6. 52.
Capua reticulana Hb. — Blidselbucht, Licht 28. 8. 49 (DIEHL).
Tortrix forskaleana L. — Kampen 17. 7. 49 (KOEHN).
T. bergmanniana L. — Sylt 20. 7. 08 (HASEBROEK).
T. loeflingiana L. — Kampen, Vogelkoje 26. 8. 49 (DIEHL).
Cnephasia longana Hw. — Sylt 22. 7. 08, Helgoland 27. 7. 04 (HASEBROEK).
C. nubilana Hb. — Sylt 20. 7. 08 (HASEBROEK).
C. incertana Tr. — Kampen, Vogelkoje 8. 7. 55.
Evetria pinivorana Z. — Kampen, Vogelkoje 23.—30. 6. 52 Licht.
E. buoliana SCHIFF. — Kampen, Vogelkoje 26. 8. 49 (DIEHL).
Olethreutes semifasciana Hw. — Kampen, Vogelkoje 14.—20. 7. 34.
O. bifasciana Hw. }
O. urticana Hb. } Kampen, Vogelkoje 23.—30. 6. 52 Licht,
O. lacunana Hb. } davon letztere mit f. *viduana* Hb.
O. branderiana L. }
Bactra robustana Chr. — Blidsel 23.—30. 6. 52.
Gypsonoma incarnana Hw. — Kampen, Vogelkoje 26. 8. 49 (DIEHL).
G. neglectana Dup. — Sylt 17. 7. 08 (HASEBROEK).
Steganoptycha trimaculana Don. — Sylt 20. 7. 08 (HASEBROEK).
Semasia tripoliana BARRET. — Sylt (nach HEYDEMANN).
Thiodia citrana Hb. — Kampen 17. 7. 49 (KOEHN).
Notocelia roborana Tr. — Sylt 25. 7. 08 (HASEBROEK).
N. incarnatana Hb. — Blidselbucht und Kampen, Vogelkoje 26.—27. 8. 49.
Epiblema tripunctana F. }
E. subocellana Don. } Kampen, Vogelkoje 23.—30. 6. 52.
E. demarniana Fr. }
E. penkljeriana Fr. }
Hemimene petiverella L. — Blidsel 23.—30. 6. 52.
Glyphipteryx thrasonella Sc. — Blidsel 23.—30. 6. 52.
Argyresthia conjugella Z. — Kampen, Vogelkoje 23.—30. 6. 52.
Depressaria pallorella Z. — Kampen, Heide 29. 8. 51 (DIEHL).
D. alstroemeriana Cl. — Keitum 7. 9. 51 (DIEHL).
Tachyptilia populella Cl. f. *ambrorella* MEDER. — Blidsel 23.—30. 6. 52 Rp.
in großer Anzahl in den versponnenen Triebspitzen von Weiden.
Epitheatia pruinosa Z. — List Dünen 23.—30. 6. 52 Raupen an *Vaccinium myrtillus*, e. 1. 22. 7. 52.
Bryotropha decrepidella Hs. — Blidsel 23.—30. 6. 52.

Paltodora striatella Hb. — Sylt 20. 7. 08 (HASEBROEK).

Didactyla kinkerella SNELL. — Sylt (nach HEYDEMANN).

Mompha raschkiella Z. — Mine Kampen, Heide 27. 6. 52 an *Epilobium angustifolium*.

Coleophora viminetella Z. — Mine und Sack List Dünen 23.—30. 6. 52 an *Salix*.

C. glitzella HOFM. — Mine List Dünen 23.—30. 6. 52 an *Vaccinium spec.*

C. fuscedinella Z. — Mine Vogelkoje 23.—30. 6. 52 *Betula*.

C. albicostella DUP. — Mine an *Comarum palustre* in der Nähe der Vogelkoje Kampen 23.—30. 7. 52.

Lithocolletis ulmifoliella Hb. — Mine 23.—30. 6. 52 Kampen, Vogelkoje an Eiche.

L. quinqueguttella STR. — Mine 23.—30. 6. 52 List Dünen an *Salix*.

Nepticula pygmaeella Hw. — Mine Sylt Lornsenhain (MEDER).

N. myrtilella STR. — List Dünen 23.—30. 6. 52 Minen an *Vaccinium myrtillus*.

Die richtige Bestimmung der Minen wurde von Herrn Prof. Dr. HERING nachgeprüft und ich danke ihm auch an dieser Stelle für seine Bemühungen. Soweit kein Name eines Sammlers angegeben ist, habe ich die Falter bzw. die Minen selbst gefunden. HANS EVERS, Hamburg-Bahrenfeld.

65. (Lep.). Zwei Aberrationen von *Calothyasis amata* L. (*Timandra amata* L.). —

Die Variabilität dieser Art beschränkt sich bei uns im allgemeinen auf größere oder geringere Intensität der schräg über beide Flügel laufenden Querlinie und auf eine Verstärkung der roten Bestäubung. In Beimoor fand ich am Licht zwei gänzlich abweichende Formen:

1. Am 3. VIII. 54 ein ♂, bei dem sämtliche Flügel und der Leib gleichmäßig rauchgrau übergossen sind. Die Zeichnung ist voll erhalten. Jegliches Rot fehlt.

2. Am 11. VIII. 58 ein melanistisches ♀. Alle Flügel und der Hinterleib sind tiefschwarz, ohne jede Zeichnung; auch die schräge Querlinie ist nicht mehr zu erkennen. Alle Fransen sind rosenschwarz. Dadurch bekommt das Tier ein sehr schönes, fremdartiges Aussehen. Auf den Flügeln ist auch gegen die Wurzel eine zarte, über dem schwarz liegende rote Beschuppung zu erkennen. Kopf mit Fühlern und Thorax sind nicht mit geschwärzt, sondern haben die Grundfarbe der Nominatform.

Diese beiden Tiere haben in ihrer Entwicklungsrichtung nichts miteinander zu tun und sind wohl auf verschiedene Erbfaktoren zurückzuführen. Die erste könnte man nach SERTZ zu f. *sulfumata* BARRETT ziehen, die zweite entspricht der f. *atropurpurea* MICHEL, die in der Ent. Z. Frankfurt, 49: 472, 1935/36 beschrieben und abgebildet ist. HANS LOIBL, Hamburg.

66. (Lep.). Fang- und Zuchtergebnisse 1958.

- a) (**Lep. Rhop.**). *Vacciniia (Lycaena) optilete* KNOCH. Die Art wurde am 9. 7. 1958 von meinem Sohn und mir in Anzahl im Daerstorfer Moor an Stellen erbeutet, die mit *Vacc. oxycoccus* überzogen waren (vgl. *Bombus*, 2 (5/7): 20).
- b) (**Lep. Notodont.**). *Drymonia querna* F. Am 10. und 14. 7. 1958 fing ich je ein ♀ in Appelbüttel am Licht. Die ♀♀ dieser Art sind bisher in unserem Gebiet im Freien nicht beobachtet worden.
- c) (**Lep. Noct.**). *Polia (Mamestra) aliena* Hb. Aus einer am 1. 7. 1957 bei Jesteburg an Klee gefundenen Raupe schlüpfte der Falter am 14. 5. 1958.
- d) *Sidemia (Dyschorista) fissipuncta* Hw. Mitte Mai 1958 fand ich in Finkenwerder an einem Pappelstamm unter abgeplatzter Borke zwei Raupen. Es schlüpfte ein Falter am 21. 6. 1958.

- e) *Herminia cribrumalis* Hb. Am 7. 7. 1958 fing mein Sohn einen Falter bei Lindhorst.
- f) (**Lep. Geom.**) *Ptychopoda muricata* HUFN. — 4 Exemplare dieser bei uns nur wenig beobachteten Art fingen mein Sohn und ich am 9. 7. 1958 im Daerstorfer Moor.
- g) *Cidaria rivata* Hb. — Am 14. 7. 1958 erbeutete ich einen Falter in Appelbüttel am Licht.
- h) *Ellopia fasciaria* L. — Ein Stück einer 2. Generation kam am 16. 9. 1958 in der f. *prasinaria* SCHIFF. in Appelbüttel ans Licht (vgl. *Bombus*, 1 (26/29): 126).
- i) Eine partielle 2. Generation von *Boarmia repandata* L.

Von einem am 14. 7. 1958 bei Appelbüttel am Licht gefangenen ♀ erhielt ich eine Eiablage bis 18. 7. 1958. Die Räumchen schlüpfen ab 24. 7. Etwa $\frac{1}{4}$ von ihnen wuchs schnell heran und verpuppte sich vom 26. 9.—9. 11. 1958. Die Falter schlüpfen vom 16. 10.—18. 11. 1958. Die verpuppungsreifen Raupen und die Falter (15 Exemplare) etwa $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ kleiner als normal entwickelte Tiere. Die Zucht erfolgte im ungeheizten Zimmer; ab Anfang November wurden die bis dahin noch nicht geschlüpfen Puppen ins warme Zimmer genommen. — Eine partielle 2. Generation dieser Art wurde bisher in unserem Faunengebiet nicht beobachtet, auch nicht in Pommern (URBAHN), wohl aber in der Schweiz, in tieferen Lagen Süd-Tirols (KITSCHLITZ) und in Schlesien, wo RAEBEL (Hindenburg) regelmäßig eine 2. vollständige Generation erhielt.

TH. ALBERS, Hamburg-Finkenwerder.

67. (Lep.) *Poecilocampa populi* L. ab. *albomarginata* HEYNE. — Seit meiner Veröffentlichung eines Fundes dieser seltenen Abart bei Hamburg (vgl. *Bombus*, 2 (5/6/7): 19) hat Herr Dr. WARNECKE zwei weitere Funde aus jüngster Zeit ermitteln können, die ich nachstehend bekanntgebe:

Thüringen: Allstedter Forst an der Helme, 1 Falter am 6. 11. 1955 von Herrn FRANZ BECHERER, Heygendorf bei Artern, gefangen (G. WOLTER);

Holland: Wageningen, 1 ♂ am 12. 11. 1955, das erste Expl., das LEMPKÉ aus Holland bekannt geworden ist (LEMPKÉ, in: Entom. Berichten, 16 (12): 264, Amsterdam, 1956).

In „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols“ 1948, S. 52, führt THURNER die Abart auf Grund eines Fundes von HABERFELNER, Salzburg, als selten vom Hüttenberg/Görtschitztal an. Auf meine Nachfrage erhielt ich von Herrn THURNER, Klagenfurt, die Mitteilung, daß der Verbleib der Slg. HABERFELNER nach dessen Tode leider unbekannt sei, daß es sich aber „bei der in Frage stehenden *albomarginata* wohl um ein recht ausgeprägtes Stück der v. *alpina* FREY gehandelt habe, die neuestens vielfach als eigene Art angesehen wird.“

Durch vorstehende Funde erhöht sich die Zahl der in diesem Jahrhundert gefangenen, bekannt gewordenen Falter auf sechs.

G. JUNGE, Hamburg.

68. (Lep.) Eine neue melanistische Form von *Eurois (Agrotis) prasina* F., n. f. *melanotica*. —

Neuauf tretende melanistische Schmetterlingsformen haben für uns ein besonderes Interesse, denn gerade aus dem engeren Niederelbgebiet, aus dem Stadtgebiet von Hamburg und an seiner Peripherie, sind mit Anfang dieses Jahrhunderts ebenso wie aus anderen Großstadtbezirken Mitteleuropas, besonders England, von immer mehr Nachfaltern geschwätzte Formen bekannt geworden, eine Erscheinung, die PÜNGELER und HASEBROEK als Neomelanismus bezeichnet haben. Diese Erscheinung wird nach den bisherigen Erfahrungen auch in unserem Gebiet immer mehr Arten erfassen, wohl auch *Eurois prasina*. Daher rechtfertigt sich die Bekanntgabe der nachfolgend beschriebenen extremen melanistischen Form dieser Art aus Schlesien als Hinweis für uns.

— Die Redaktion —

Im Juni 1940 fand ich im Mathesdorfer Walde unweit von Zabrze das erste Stück einer neuen melanistischen Form unter normal gefärbten Faltern. Um festzustellen, ob diese schwarze Form nur eine Einzelerscheinung darstellte oder ob sie häufiger werden würde, wie dies bei allen früher bei uns

aufgefundenen Melanismen der Fall war, nahm ich 3 ♀♀ der Nominatform zur Eiablage mit. Von den etwa 1200 Räupecchen behielt ich 100 aus jedem Gelege zur Weiterzucht, den Rest brachte ich wieder an die Fundstelle. Bei Treibzucht erschienen im September und Oktober tatsächlich 48 schwarze Falter. Im Juni 1941 fand ich an derselben Stelle im Freien 2 ♀♀, die ich ablegen ließ. Die Zucht ergab 270 Falter, davon: 62 Stücke Nominatform, 140 Stücke einer verdunkelten Form fast ohne Weiß, 8 Stücke der Form *vittata* HEINR. und 68 Stücke der neuen schwarzen Form.

Ich nenne die Form *melanotica* und gebe folgende Beschreibung: Oberseite der Vorderflügel eintönig dunkelschwarz; alle helleren Zeichnungen sind ausgelöscht. Auch die Hinterflügel sind schwärzlich. Bei Extremstücken haben die Vorderflügel einen leichten bläulichen Schimmer. Die dunklen Zeichnungen leuchten schwach durch. Die Flügelunterseite ist hellgrau bis schwarzgrau, mit mehr oder weniger deutlichen Mittelpunkten und dunkler schmaler Mittelbinde. Färbung des Körpers und der Fühler schwarz wie die Vorderflügel. Ein markantes Merkmal sind die Fransen; sie sind schwarz. Bei normalen Stücken sind sie gelblich grau. Auch die Übergangsstücke behalten noch die hellen Fransen. Eine solche Übergangsform mit ockergelben Fransen ist auch die kürzlich aus England beschriebene f. *demuthi* RICHARDSON (The Entomologist, 91: 211, 1958, Taf. IV, Fig. 1 u. 2; Mitteilung von G. Warnecke, Hamburg).

Die Fundstelle ist ein kleiner Mischwald von etwa 100 ha Größe und der Fundplatz aller hier vorkommenden melanistischen Formen wie *Boarmia punctinalis* Sc. f. *humperti* HUMPH. und *nigra* WARN., *Boarmia repandata* L. f. *nigricata* FCHS., *Boarmia bistortata* GOEZE f. *extrema* RAEBEL, *Boarmia extersaria* Hb. f. *cornelseni* HOFFM. und *variegata* RAEBEL, *Palimpsestis* or F. f. *albingensis* WARN. und *marginata* WARN. Wenn von manchen Seiten die Ansicht vertreten wird, diese melanistischen Formen seien keine Neuerscheinungen, sondern nur übersehen, so ist das unrichtig. Wenn man wie ich 35 Jahre lang eine Fangstelle wöchentlich zumeist mehrfach besucht, jahrzehntelang nur Falter der Nominatformen beobachtet und dann plötzlich, wie im vorliegenden Falle, ein schwarzes Stück darunter findet, so kann man nicht von Übersehen sprechen.

Das Auftreten einer melanistischen Form in hiesiger Gegend erfolgte immer plötzlich und das Häufigerwerden ging in den meisten Fällen sprunghaft vor sich. So fand ich das erste Stück von *Boarmia bistortata* GOEZE f. *extrema* RAEBEL am 17. IV. 1908; es vergingen aber 13 Jahre bis 1921, wo diese Form dann wieder beobachtet wurde; seit dieser Zeit wird sie alljährlich gefunden. *Boarmia extersaria* Hb. f. *cornelseni* HOFFM. wurde erstmalig 1908 im Reytener Park gefangen, dann aber 10 Jahre nicht wieder. Erst 1924 wurden vier weitere Stücke in einem besonders starken Flugjahr der *extersaria*, diesmal im Mathesdorfer Wald, gefangen; seit dieser Zeit fliegen diese schwarzen Formen alljährlich in diesem Walde und haben sich inzwischen über den ganzen Oberschlesischen Industriebezirk verbreitet. Von *Boarmia repandata* L. f. *nigricata* FCHS. wurde das erste Stück 1912 im Gleiwitzer Stadtwald gefunden; die Form nahm dann immer mehr zu, sodaß die Nominatform jetzt selten ist. *Boarmia punctinalis* Sc. f. *humperti* HUMPH. wurde zuerst 1906 in wenigen Stücken gefunden, seit 1910 tritt sie im ganzen Gebiet auf, aber die f. *nigra* WARN. fand ich erst 1940 im Mathesdorfer Wald.

Belegstücke von *E. prasina* f. *melanotica* befinden sich in der Slg. G. WARNECKE/Hmb.-Altona, in der Sammlung d. Zool. Mus. Hamburg (frühere Slg. G. WARNECKE) und in meiner eigenen Sammlung.

PAUL RAEBEL, Zabrze*).

Mitteilungen der Redaktion:

Manuskripte für das nächste Heft der „Faunistischen Mitteilungen aus Nordwestdeutschland“, *Bombus*, werden bis zum 15. Mai 1959 erbeten.

*) = Hindenburg/Oberschlesien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 14/15 \(Beiträge Nr. 59-68\) 53-60](#)